UNSER DORF liegt kurz vor der Ostsee-Insel Usedom am Peenestrom. Die Städte Anklam und Greifswald liegen etwa 20 und 45 Kilometer entfernt. Wangelkow ist ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf, denn alle Familien führen einen ökologischen Betrieb. Unsere Produkte setzen wir regional ab, zum Beispiel in Bioläden, der Gastronomie, SoLaWis und der Marktschwärmerei in Greifswald.

Die **133 HEKTAR** sind in Flurstücke aufgeteilt und umgeben Wangelkow. Einzelne kleinere Stücke liegen in der Region verstreut.

KOOPERATIONEN bestehen mit Unternehmen und Organisationen aus der Veredelung, dem Bildungssektor, der Kirche, sowie natürlich dem Naturschutz und der Regenerativen Landwirtschaft.

Die **Michael Succow Stiftung** überführt die 133 Hektar in das Nationale Naturerbe. Die **Evangelische Kirchgemeinde Lassan St. Johannis** verpachtet uns Flächen für die Anlage der Obstwiese. **Philipp Gerhardt** (baumfeldwirtschaft) und **Robert Strauch** (Agroforst Kampagne) halfen uns bei der Flächenplanung im Höhenlinien-Design. **Ostmost Berlin** unterstützt uns mit unternehmerischer Expertise und langfristiger Abnahme des Mostobstes. Mit dem **Wald & Wiese e.V.** planen wir Wildnispädagogik-Seminare.

Succow Stiftung | OSTMOST | AGROFORST KAMPAGNE | Verein Wald und Wiese e.V. 17440 Wangelkow, Nr.8 | baumfeldwirtschaft

DE-ÖKO-034
EU-Landwirtschaft

Flyer: Liske-hauser.de

133 HEKTAR

Ökologische LandWERTschaft

WIR SIND vier ökologisch wirtschaftende Landwirt*innen aus der Region Vorpommern/ Greifswald. Die Gegend ist geprägt von weitläufigen Ackerschlägen, über die der Wind pfeift, sandigen Böden, die langsam degenerieren, sowie zunehmender Trockenheit, welche das Überleben von Pflanzen und Tieren erschwert. Im Jahr 2019 wurden 133 Hektar intensiv bewirtschafteten Ackerlands zur Pacht ausgeschrieben - nur einen Steinwurf von unseren Betrieben entfernt. Wir mussten nicht lange überlegen! **Die 133 Hektar GmbH & Co. KG entstand**. Gemeinsam pachten wir die Flächen und bewirtschaften sie nach ökologischen Kriterien. Zentral ist dabei der Einklang von **ökologischer Landwirtschaft und Naturschutz**, sowie die Stärkung der **regionalen Wertschöpfung**. Mit Unterstützung der Michael-Succow-Stiftung werden auf lange Sicht 94 Hektar in das **Nationale Naturerbe** überführt - **aber wir fangen jetzt schon mal an!**

Von links nach rechts: Markus (Obstgehölzpflege), Andi (Baumschule), Konstantin (Aufpasser) und Claudia (Schafhaltung)

Mit unterschiedlicher betrieblicher Expertise gehen wir für die regenerative Landwirtschaft an den Start: Extensive Schafbeweidung, Pflanzung verschiedener Gehölze und schonender Ackerbau haben das Potenzial, die Böden langfristig aufzuwerten, die regionale Wertschöpfung zu stärken und Ackerland für künftige Generationen zu schonen. Die Pflanzung von Hecken und Blühstreifen reduziert außerdem die Winderosion, wirft Schatten und fördert Kleintiere und Insekten. Landwirtschaft und Nachhaltigkeit müssen sich nicht ausschließen - ganz im Gegenteil!

AKTUELL veredeln und pflanzen wir 50 alte Obstsorten für unsere Obstwiese. Genauer gesagt: 1.250 Apfel- und Birnenbäume auf fünf Hektar! **Alte Sorten** produzieren nicht nur besonders hübsches und leckeres Obst - sie sind zum Teil sogar schädlingsresistent und allergikerfreundlich. Bei der Anordnung der Bäume folgen wir den natürlichen Höhenlinien der Flächen, um Erosion zu unterbinden und das Relief zu erhalten. Zudem pflanzen wir die ersten 1.600 Meter **Naturschutzhecke**. Die Gehölze brauchen noch ein wenig zum wachsen - die Einsaat unserer **Blühflächen** hingegen beschert Hummeln, Schmetterlingen und anderen Insekten schon in diesem Jahr ein buntes Habitat. Damit uns die Wiesen nicht über den Kopf wachsen, bauen wir zudem eine **Weideschafherde** auf.

Bis die Flächen Nationales Naturerbe sind, müssen wir eine sehr hohe Pacht aufbringen. Da wir die ersten Obsterträge in fünf Jahren erwarten, bauen wir derzeit Ackerkulturen an, die wir mit möglichst geringem Aufwand kostendeckend regional verkaufen können. Dieses Verfahren wird schrittweise von unserer Zukunftsvision abgelöst.

IN ZUKUNFT entsteht eine Baumfeldwirtschaft mit Obst, Walnuss, Esskastanie und anderem Nutzholz. Im Schatten der Bäume beweidet die Schafherde das Grünland. Die Durchwurzelung entlang der Höhenlinien begünstigt die Wasserführung der Flächen und schwindende Wasservorkommen werden renaturiert. Die entstehenden Biotope und die Blühflächen fördern seltene Arten, zum Beispiel Unken, Molche und Wildbienen. Der Ackerbau konzentriert sich auf den Bedarf der Schafe und der lokalen Bäckerei. Alle unsere Erzeugnisse werden regional zu Saft, Schnaps, Brot, Wurst, Käse und Öl veredelt oder unverarbeitet vermarktet. Es werden Kurse und Seminare zu Baumschnitt und -veredelung, Umweltbildung und Wildnispädagogik durchgeführt.

Dir gefällt unser Projekt? Wir freuen uns über Deine Unterstützung!
Melde Dich bei markus@133hektar.de
oder schau auf Instagram vorbei: 133hektar